



Globales Finanzinfrastruktur Programm

Das Programm zielt darauf ab, die lokale Finanzmarktinfrastruktur in den SECO-Partnerländern zu stärken. Die Schweiz trägt mit einem Beitrag von USD 17.5 Millionen zu diesem globalen Programm, bei welches von der Weltbank umgesetzt wird.

Hintergrund

In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern bestehen die Herausforderungen darin, den Finanzmarkt für breitere Wirtschafts- und Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen und gleichzeitig sicherzustellen, dass diese sich nicht überschulden und die Finanzstabilität gewahrt wird. Die Verbesserung der Finanzmarktinfrastruktur trägt durch den Aufbau von Kreditbüros und die Reform von Pfandsicherheiten zu einer Lösung beider Herausforderungen bei.

Überschuldung im Mikrofinanzsektor

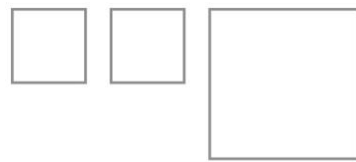
Nach anfänglich sehr positiven Resultaten bei Mikrofinanzprodukten, traten bald auch negative Nebenwirkungen wie Überschuldung und Privatpersonen zu Tage, welche oft mehrere Kredite aufgenommen haben. Die sozialen Effekte auf viele Individuen beispielsweise in Indien und Bosnien Herzegowina wurden auch in der Presse diskutiert. Der Aufbau von Kreditbüros, welche das Kreditverhalten von KMU und Individuen dokumentieren und Banken zur Verfügung stellen, ermöglichen guten Kreditnehmern weitere Krediten zu besseren Bedingungen aufzunehmen und schützen schlechte Kreditnehmer vor der Überschuldung zu schützen. Dies weil die Banken qualitativ bessere Finanzdaten erhalten und über die Kreditfähigkeit von KMU respektive deren Verschuldung bei anderen Banken informiert sind.

Sicherheiten: Maschinen und kein Landbesitz

Viele KMUs und ärmere Bevölkerungsschichten besitzen zwar Maschinen, Traktoren etc. haben jedoch keinen Landtitel. Banken können oft von Gesetz her nur Landtitel als Pfandsicherheiten für einen Kredit akzeptieren. Dank einer Anpassung dieser Regulation können auch mobile Vermögenswerte als Sicherheiten genutzt werden. So kann ein KMU ohne vorherigen Zugang zu Kredit seinen Maschinenpark als Sicherheit angeben, um einen Kredit aufzunehmen. Register mit verpfändeten mobilen Sicherheiten informieren Banken, ob diese schon als Sicherheit für einen anderen Kredit hinterlegt sind. Das Register regelt zudem die Priorität der Gläubiger.

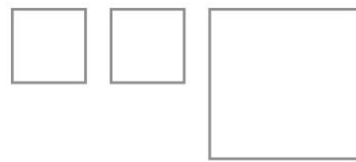
Finanzinfrastrukturreformen tragen erwiesenermassen zu einer systemischen Breitenwirkung bei: Gemäss einer Studie der Weltbank steigt mit der Einführung beweglicher Pfandsicherheiten im Durchschnitt die Wahrscheinlichkeit einer Kreditusage um 7%, die Zinsen sinken um 3% und die Kreditdauer wird um 6 Monate verlängert. Kreditbüros tragen dazu bei, dass KMU eine positive Kreditgeschichte respektive Reputation aufbauen können, was ihre Kreditfähigkeit erhöht und die Bedingungen für weitere Kredite verbessert.





Neben des verbesserten Zugangs zu Kapital für KMU, trägt eine gut ausgebaute Finanzinfrastruktur auch zur systemischen Finanzstabilität bei. Denn einerseits haben Banken ein sichereres Portfolio und andererseits erhalten Finanzregulatoren qualitativ bessere Informationen über den Kreditmarkt und können ihre Massnahmen besser danach ausrichten. Insofern stellt eine gute Finanzinfrastruktur ein öffentliches Gut dar. Eine verbesserte Finanzinfrastruktur reduziert zudem ein Marktversagen aufgrund der Informationsasymmetrie der Banken gegenüber ihren Kunden. Dadurch sinken die Kapitalkosten für die Intermediation der Banken und damit der Zins für KMU.





Zielsetzung

Ziel des Programms ist es, die lokale Finanzmarktinfrastruktur in einer Reihe von SECO-Partnerländer zu stärken. Damit soll KMUs Zugang zu Wachstumskapital ermöglicht werden. Das Programm trägt somit zur Kapitalmobilisierung und damit zum Wachstum des lokalen Privatsektors bei. Insbesondere KMU sind zentrale Akteure Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen in Entwicklungs- und Schwellenländer.

Das Programm umfasst einerseits die Reform der Rahmenbedingungen im Bereich der Pfandsicherheiten, sowie andererseits den Auf- und Ausbau von Kreditbüros. Dies ermöglicht KMU, ihr Anlagevermögen (z.B. Maschinen oder Fahrzeuge) als Pfandsicherheit zu verwenden. Zudem wird es für lokale Banken einfacher und günstiger, eine Prüfung der Kreditwürdigkeit eines KMU vorzunehmen und die Überschuldungsproblematik im Mikrofinanzbereich anzugehen.

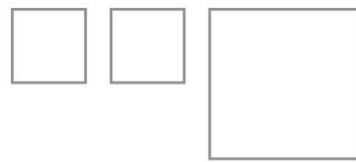
Mit dem Programm sollen dank beweglichen Pfandsicherheiten schätzungsweise bis zu 1.3 Millionen KMU rund USD 141 Milliarden an externer Finanzierung erhalten. Der Auf- und Ausbau der Kreditbüros soll Kredite im Umfang von USD 11 Milliarden ermöglichen.

Aktivitäten des Programms

Konkret bietet das Programm technische Unterstützung in den folgenden Bereichen:

- Analyse der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie Formulierung konkreter Reformmassnahmen.
- Unterstützung bei der Formulierung, Neudefinition und Vereinfachung des regulatorischen Rahmens, sowie Hilfe bei der Umsetzung der Reformvorhaben.
- Einführung und Aufbau von Kreditbüros sowie Pfandsicherheitsregister.
- Ausweitung der Datengrundlage von Kreditbüros. Dadurch kann eine detailliertere Analyse der Kreditwürdigkeit sowie Effizienzsteigerung bei der Kreditvergabe erzielt werden.
- Kommunikationsmassnahmen zur Sensibilisierung der verschiedenen Marktakteure (u.a. Regulatoren, Finanzinstitutionen, Privatsektor) sowie deren Schulung in den Bereichen Risikomanagement, Kundenakquise sowie Verkaufsgeschäft.
- Wissenstransfer und gute Praktiken zwischen den Ländern sicherstellen.
- Produktentwicklung und Innovationsförderung dank der Nutzung von neuen Informationstechnologien, um mehr KMU und Privatpersonen Zugang zum Finanzmarkt zu ermöglichen.





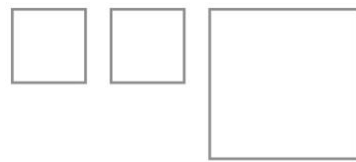
Wer profitiert?

Das Programm unterstützt Finanzmarktinfrastruktur (Kreditbüros, Zentralbanken) und schlussendlich KMUs und Privatpersonen in ausgewählten Partnerländern (Peru, Kolumbien, Tadschikistan, Aserbaidshan, Usbekistan, Kirgistan, Ghana, Indonesien, Vietnam) des SECO.

Partnerschaft der Schweiz mit der Weltbank

Die Weltbank ist ein globaler Wissensträger von Finanzinfrastrukturreformen und besitzt ein globales Expertennetzwerk. Die Partnerschaft erlaubt eine bessere Resultatmessung, um aggregierte Aussagen über die Wirkung zu ermöglichen. Es handelt sich um ein Schlüsselprojekt für die lokale Finanzintermediation zu Gunsten von KMU in SECO-Partnerländern.





Generelle Informationen

Name des Programms	Globales Finanzinfrastruktur Programm
Referenz	UR00934.10.01 – 12; UR00934.10.90
Bereiche	Finanzinfrastruktur
Länder	Peru, Kolumbien, Tadschikistan, Aserbaidshan, Usbekistan, Kirgistan, Ghana, Indonesien, Vietnam, globale und regionale Komponente
Budget	SECO Beitrag USD 17.5 Millionen; total USD 40 Millionen
Partneragentur	Weltbank
Dauer	2015-2020

